



EPOGAM® 1000 mg – zum Einrühren in Speisen

EPOGAM® – zum Schlucken

Haut in Not!

Neurodermitis zeigt sich häufig:

- im Kopf- und Halsbereich
- in Gelenkbeugen an Armen und Beinen

Bei **Säuglingen** und **Kleinkindern** treten die Symptome vor allem an den Wangen und den Außenseiten der Arme und Beine auf.

Die Haut von Neurodermitikern unterscheidet sich stark von gesunder Haut. Sie ist trockener, da die Bildung der für die Hautfeuchtigkeit wichtigen **Ceramide** (hauteigene Fettstoffe) stark beeinträchtigt ist. Ceramide haben die Aufgabe, Wasser in der Oberhaut zu speichern. Fehlen Ceramide, wird die Haut rau und schuppig. Zudem verliert die Haut ihre Barriere gegen irritierende, allergieauslösende Substanzen und Keime. Auch die Schweiß- oder Talgbildung, Hautdurchblutung und Temperaturregelung sind gestört.

Die im Schub auftretenden Kratzattacken verschaffen nur kurzfristig Linderung. Langfristig führen sie zu einer Schädigung der Haut, wodurch Keime und Pilze leicht in die Haut eindringen können und damit zu einer Verstärkung der Entzündung beitragen. In der Folge nimmt wiederum der Juckreiz zu. Ein Teufelskreis!

Natürlich bei Neurodermitis

- hochdosiertes **Nachtkerzsamenöl** gleicht den Mangel an **Gamma-Linolensäure** aus
 - reduziert **Juckreiz** und **Ekzeme** langfristig bei guter **Verträglichkeit**
 - wirkt **entzündungshemmend** und kann mögliche **Schübe** herauszögern
 - **verbessert die Hautstruktur**



Weitere Informationen finden Sie unter: www.strathmann.de
Strathmann GmbH & Co. KG • Pf 610425 • 22424 Hamburg
E-Mail: info@strathmann.de • Tel. 0 40 / 55 90 5 - 0 • Fax: 0 40 / 55 90 5 - 100

EPOGAM®, Weichkapseln. Wirkstoff: 500 mg Nachtkerzsamenöl/Kapsel. Anwendungsgebiet: Zur Behandlung und zur symptomatischen Erleichterung des atopischen Ekzems (Neurodermitis), insbesondere des begleitenden Juckreizes. 05.2011.

EPOGAM® 1000 mg, Flüssigkeit zum Einnehmen in Weichkapseln. Wirkstoff: 1000 mg Nachtkerzsamenöl/Kapsel. Anwendungsgebiet: Zur Behandlung und zur symptomatischen Erleichterung des atopischen Ekzems (Neurodermitis), insbesondere des begleitenden Juckreizes. 05.2011.

Hyanit® N, Salbe. Wirkstoff: 10 % Harnstoff. Anwendungsgebiet: Zur Behandlung von trockener Haut, z. B. Neurodermitis oder Altershaut. 05.2008.

Ebenol® 0,5 % Creme. Für Erwachsene und Kinder ab 6 Jahren. Wirkstoff: Hydrocortison. Anwendungsgebiet: Zur Linderung von mäßig ausgeprägten entzündlichen Hauterkrankungen. Zur kurzzeitigen (max. 2 Wochen andauernden) äußerlichen Anwendung bei Erwachsenen und Kindern ab dem vollendeten 6. Lebensjahr. Warnhinweis: enthält Cetylstearylalkohol und Kaliumsorbat. Bitte Packungsbeilage beachten. 11.2008.

Ebenol® Spray 0,5 % Lösung. Für Erwachsene und Kinder ab 6 Jahren. Wirkstoff: Hydrocortison. Anwendungsgebiet: Zur Linderung von nicht infizierten leichten entzündlichen, allergischen und juckenden Hauterkrankungen, die auf eine symptomatische Behandlung mit schwach wirksamen Glucocorticosteroiden ansprechen. Ebenol Spray 0,5 % Lösung eignet sich vorzugsweise zur Anwendung auf normaler oder fettiger Haut. Zur kurzzeitigen (maximal 2 Wochen andauernden) äußerlichen Anwendung bei Erwachsenen und Kindern ab dem vollendeten 6. Lebensjahr. Warnhinweis: enthält Propylenglykol. Bitte Packungsbeilage beachten. 08.2009.

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Neurodermitis



EPOGAM® – Linderung aus der Natur für Kinder und Erwachsene



Thema Neurodermitis:

Keine andere Hauterkrankung ist so weit verbreitet wie das atopische Ekzem. Die Erkrankung verläuft meist in Schüben d. h. beschwerdefreie Zeiten wechseln sich mit Zeiten großer Hautbelastungen ab. Menschen mit Neurodermitis haben zudem ein erhöhtes Risiko an anderen atopischen Krankheiten wie beispielsweise **Asthma** oder **Allergien** zu erkranken. Auch die Psyche leidet unter den Hauterscheinungen: Obwohl Neurodermitis nicht ansteckend ist, scheuen oft Menschen den Kontakt mit Betroffenen – deren Selbstwertgefühl leidet und damit auch die Lebensqualität.

Neurodermitis zeigt sich häufig schon im **Säuglings- oder Kleinkindesalter**. Bei einigen Menschen verschwinden die Hauterscheinungen der Neurodermitis gänzlich, während andere ein Leben lang Hautbeschwerden haben. In Deutschland sind zwischen 3,5 und 5 Millionen Menschen von Neurodermitis betroffen – Tendenz steigend.

Bei Neurodermitis reagieren die Abwehrzellen der Haut – anders als bei einem gesunden Menschen – besonders heftig mit der Freisetzung von Entzündungsbotenstoffen. Die Haut antwortet prompt mit einem Schub und Folgen wie:

- starkem Juckreiz
- ausgeprägten Entzündungen
- nachfolgender Austrocknung der Haut



Priorität Nr. 1 – Zeit gewinnen

Auch wenn Neurodermitis nicht heilbar ist – die Zeitintervalle zwischen den Schüben können hinausgezögert werden. Neben der genetischen Veranlagung zur trockenen Haut und erhöhten Entzündungsbereitschaft gibt es verschiedene (Umwelt-) Faktoren, die eine Neurodermitis triggern bzw. auslösen können. Um diese **Provokationsfaktoren** zu kennen und zu meiden, ist eine genaue Abklärung durch den Arzt daher unverzichtbar.

Häufige Auslöser sind:

- Aeroallergene (Pollen, Tierhaare, Hausstaubmilben)
- Kontaktallergene (Nickel, Duftstoffe, Desinfektionsmittel)
- Nahrungsmittel (Kuhmilch, Nüsse, Fisch, Zitrusfrüchte)
- Reinigungsmittel (Seife, Putzmittel)
- Keime (Bakterien, Pilze, Viren)
- Kleidung (Wolle, raues Leinen, Wildseide)
- Mechanische Reize wie Kratzen
- Negativer Stress, Trauer, aber auch Schweiß

Auslöser und Grundlagen der Krankheit stehen in einem unmittelbaren Zusammenhang und unterstützen sich in negativer Weise oft gegenseitig. Trockene Haut durch reduzierte Ceramide macht z. B. die Besiedelung der Haut mit Keimen möglich, die wiederum als Trigger von Schüben fungieren. Auch hier gilt es, den Teufelskreis zu durchbrechen – mit richtiger Hautpflege.

Hautpflege – das A und O

A – wie die äußerliche Hautpflege, **O** – wie oral, also durch Einnahme. Beide Bereiche sind für eine effiziente Pflege unzertrennlich:

Bei der äußerlichen Hautpflege unterscheidet man zwischen der Therapie im Schub und der permanenten Pflege.

Im Schub ist schnelles Handeln gefragt. Gegen den ersten Juckreiz helfen kühlende, gerbstoffhaltige Umschläge z. B. mit schwarzem Tee. Um einen Schub frühzeitig im Keim zu ersticken, kommen Salben und Cremes mit entzündungshemmenden, juckreizlindernden Wirkstoffen zum Einsatz. Hier ist die topische – also auf die Haut aufgetragene – Kortikoidtherapie das Mittel der ersten Wahl. Neben verschreibungspflichtigen, höher dosierten Präparaten über 0,5% Hydrocortison bietet **EBENOL® 0,5% Creme** * eine erste schnelle Hilfe. Speziell für den Kopf sowie für den Haaransatz eignet sich das fettfreie **EBENOL® Spray 0,5% Lösung** * besonders gut.

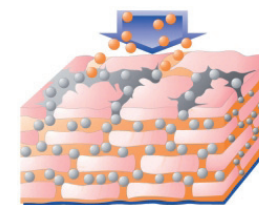
Die permanente Hautpflege richtet sich nach dem Zustand der betroffenen Hautstelle. Sehr trockene oder stark verhornte Bereiche wie an Füßen und Händen brauchen eher reichhaltige Salben- bzw. Cremegrundlagen. Bei leicht entzündeten Hautstellen ist eher eine Lotion oder eine wässrige Emulsion geeignet. Für immer wieder juckende Hautstellen bringt auch eine harnstoffhaltige Salbe wie **HYANIT® N** * mit 10% Urea Linderung.

* BITTE PFLICHTANGABEN BEACHTEN.

Zudem sollte die Wahl der Hautpflege an die Jahreszeit angepasst sein. Bei trockener Winterluft oder Heizungsluft sind reichhaltige Cremes besser, im Sommer sollten wässrige Lotionen vorgezogen werden.

Eine orale Therapie unterstützt gezielt die Haut von innen.

Gamma-Linolensäure spielt beim Aufbau der Haut eine wichtige Rolle. Es verhindert, dass zuviel Feuchtigkeit nach außen abgegeben wird, gleichzeitig wird die Abwehrkraft der Haut gestärkt. Bei Neurodermitikern ist ein Mangel an Gamma-Linolensäure nachgewiesen. Dieser Mangel kann ausgeglichen werden, indem Gamma-Linolensäure über die Nahrung zugeführt wird. Wichtiger Lieferant ist das Nachtkerzensamenöl, das besonders gut verträglich ist. **EPOGAM®** gibt es in 2 Stärken: als Kapsel zum Schlucken – **EPOGAM®** sowie die praktische Kapsel zum Aufschneiden – **EPOGAM® 1000 mg**. Das hochdosierte Öl der Kapseln von **EPOGAM® 1000 mg** kann direkt geschluckt oder in die Nahrung gegeben werden und ist dadurch für Kinder besonders gut geeignet.



Epogam® versorgt die Haut mit essentiellen Fettsäuren. Sie festigen die Zellverbindung und stärken die Barrierefunktion der Haut.

Das Geheimnis der Nachtkerze

Die Nachtkerze war ursprünglich in Amerika beheimatet, mittlerweile ist sie jedoch ausgewildert und wächst auch völlig anspruchslos in Europa.

Schon die Indianer kannten die wohltuende Wirkung der Nachtkerze und nutzen ihre zerstampften Samen für Hautumschläge. Was die Indianer nicht wussten: Die Nachtkerze ist eine der wenigen Pflanzen, deren Öl die essentielle Fettsäure Gamma-Linolensäure enthält. Sie reguliert die Feuchtigkeit der Haut, ist aber auch Vorstufe für die Gewebshormone Prostaglandine. Prostaglandine hemmen u. a. Entzündungsprozesse. Dadurch hat die Nachtkerze in der Behandlung von Neurodermitis therapeutische Bedeutung gewonnen, einfach anzuwenden mit **EPOGAM®** und in hochdosierter Form mit **EPOGAM® 1000 mg**.